

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-338784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338784)

Das Jahr 1927

ist ein

gemeines Jahr mit 365 Tagen und ist in 53 Wochen eingeteilt.

Die erste Woche hat aber nur 1 Tag und beginnt am Samstag, dem 1. Januar.

Jahresregent ist die Venus.

Witterungscharakter: Nach dem „Hundertjährigen“, da Venus Jahresregent, ist das Wetter etwa folgendermaßen: der Frühling anfänglich unfreundlich, im Mai wärmer; bei trockenem Frühjahr im Sommer große Schwüle, bei nassem aber Dürre, guter Weinwuchs und früher Herbst; der Winter, ab Februar sehr kalt, bringt Regengüsse und Überschwemmungen.

Die Jahreszeiten: Der Frühling beginnt mit dem 21. März um 4 Uhr nachmittags mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widder; zum erstenmal im Jahre sind Tag und Nacht gleich lang. — Der Sommer beginnt am 22. Juni um 11 Uhr vormittags mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses; es ist der längste Tag. — Der Herbst beginnt am 24. September um 2 Uhr morgens mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage; zum zweitenmal im Jahre sind Tag- und Nachtdauer einander gleich. — Der Winter beginnt am 22. Dezember um 9 Uhr abends mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbock; die längste Nacht.

Finsternisse: Im Jahre 1927 finden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse sowie ein Merkurdurchgang statt. Von diesen ist nur die zweite Sonnenfinsternis bei uns sichtbar. Sie ist eine totale und tritt am 29. Juni ein. Sie ist sichtbar in Nordafrika, Europa, in der nördlichen Hälfte Asiens, in Japan, im nordwestlichen Teile des Stillen Ozeans, in der Nordwestspitze Nordamerikas, in Grönland und im nördlichen Eismeer. In Deutschland ist sie in den Vormittagsstunden als partielle Finsternis zu beobachten.

Kometen: Nach den Berechnungen der Sternforscher kehren im Laufe des Jahres 1927 nur 2 periodische Kometen wieder. Sie sind benannt: Winnecke und Schaumasse. Ihren Namen haben sie nach verschiedenen Sternforschern. Sie waren zuletzt gesehen im Juni 1921 und im Oktober 1919.

Hinweis: Es bedeutet ☉ = Neumond, ☾ = erstes Viertel, ☽ = Vollmond, ☼ = letztes Viertel. Die Zeitangaben für den Mondauf- und Monduntergang zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens sind durch Unterstreichung der Minutenziffern gekennzeichnet; siehe 1. Januar, Mondaufgang: 5²⁶.

Zeichen des Mondlaufs: ♈ = Widder, ♉ = Stier, ♊ = Zwilling, ♋ = Krebs, ♌ = Löwe, ♍ = Jungfrau, ♎ = Waage, ♏ = Skorpion, ♐ = Schütze, ♑ = Steinbock, ♒ = Wassermann, ♓ = Fische.

Uebersicht über die Hauptfeste des Jahres 1927.

Es fällt: Neujahr auf einen Samstag, den 1. Januar
 Dreikönig auf einen Donnerstag, den 6. Januar
 Fastnacht auf Sonntag, den 27. Februar bis Dienstag, den 1. März
 Ostern auf den 17. und 18. April
 Weißer Sonntag auf den 24. April
 Christi Himmelfahrt auf einen Donnerstag, den 26. Mai
 Peter und Paul auf einen Mittwoch, den 29. Juni
 Mariä Himmelfahrt auf einen Montag, den 15. August
 Allerheiligen auf einen Dienstag, den 1. November
 Weihnachten auf Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Dezember
 Sylvester auf einen Samstag, den 31. Dezember.

Die Quatemberstage des Jahres

im Kalendarium durch Kreuze (†† bezw. †) gekennzeichnet, fallen

für das Frühjahr im März	auf den 9., 11. und 12.
für den Sommer im Juni	auf den 8., 10. und 11.
für den Herbst im September	auf den 21., 23. und 24.
für den Winter im Dezember	auf den 14., 16. und 17.

Fasten- und Abstinenzordnung.

- I. **Fasttage** sind solche Tage, an denen man nur einmal eine volle Mahlzeit und außerdem nur morgens und abends eine kleinere Stärkung genießen darf. Die volle Mahlzeit kann auch am Abend eingenommen und die kleinere Stärkung dafür auf den Mittag verlegt werden. — Näheres unter Ziffer V.
- II. **Abstinenztage** sind solche Tage, an denen jeglicher Genuß von Fleischspeisen untersagt ist. Eier und Milch, geschmolzenes Fett (Schmalz), Grieben, Kunstbutter sind dagegen erlaubt. Auch der Genuß von Fleischbrühe ist an allen Tagen mit Ausnahme des Karfreitags gestattet. Solche Abstinenztage sind alle Freitage außerhalb der Fasten- und der Quatemberzeit.
- III. **Fast- und Abstinenztage** sind solche Tage, an denen sowohl das Fasten als auch die Abstinenz beobachtet werden muß. — Näheres siehe Ziffer IV.
- IV. **Fast- und Abstinenztage** sind: 1. der Aschermittwoch, 2. die Freitage der 40tägigen Fastenzeit, 3. der Kar Samstag bis 12 Uhr mittags, 4. die Freitage der Quatemberwochen.
- V. **Bloße Fasttage** sind: 1. die übrigen Wochentage der 40tägigen Fastenzeit, 2. die Mittwoche und Samstage der Quatemberwochen, 3. die Vigiltage vor Weihnachten, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen. — An diesen Tagen ist außer bei der Hauptmahlzeit auch bei der abendlichen kleineren Stärkung der Fleischgenuß gestattet.

Trifft ein gebotener Feiertag oder auch ein Tag, der von der ganzen Gemeinde wie ein gebotener Feiertag begangen wird (z. B. das Fest des Kirchenpatrons, der Tag einer althergebrachten Flurprozession, angelobter Feiertag), auf einen Fast- oder Abstinenztag, so fällt das Fasten- und Abstinenzgebot ganz fort; dasselbe gilt, wenn eine der unter V, 3 genannten Vigilien auf einen Sonntag fällt.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond-	31 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Lauf	
1. Woche. Neujahrsevangelium: Die Beschneidung Jesu, Lukas 2, 19-23.							
1	S Neujahr, Beschneidung d. Herrn	814	354	522	27	☾	
2. Woche. Sonntag nach Neujahr. Ev.: Die Rückkehr aus Ägypten, Matth. 2, 19-23.							
2	S Namen-Jesu-Fest	813	355	639	243	☾	☉ Südweste. ☀ Sonne in Erdnähe. ☿ Sonnensinnernis. Erdnähe
3	M Genovefa, Jungfrau	13	56	749	333	☾	
4	D Titus; Erminold, Abt	13	57	849	436	☾	
5	M Telesph.; Eduard, König	13	59	936	552	☾	
6	D Hl. 3 Könige, Epiphania	12	40	1015	714	☾	
7	S Valentin, Abt.; Luzian; Reinhold	12	01	43	822	☾	
8	S Severin, Adelheid	11	03	116	102	☾	
3. Woche. 1. Sonntag nach Epiphan. Ev.: Als Jesus 12 Jahre alt war, Luk. 2, 42-52.							
9	S Fest der hl. Familie, Julian	811	44	1126	1122	☾	☾
10	M Agathon, Adrian, Thetla	10	5	46	—	☾	
11	D Theodosius, Hygin, Erhard	10	7	126	1242	☾	
12	M Ernst, Arkadius	9	8	27	26	☾	
13	D Gottfried, Hilmar	8	10	51	324	☾	
14	S Feliz, Mart.; Hilarius, Bisch.	7	11	122	442	☾	
15	S Paulus, Einsiedl	7	13	59	524	☾	
4. Woche. 2. Sonntag nach Epiphan. Ev.: Die Hochzeit zu Kana, Joh. 2, 1-11.							
16	S Marzellus, Roland	86	415	246	70	☾	☾ Nordweste ☉
17	M Anton Einsiedel, Samelbert, Bel.	5	16	343	53	☾	
18	D Petri Stuhl. z. Rom, Karlmann	4	18	446	835	☾	
19	M Marius und Martha, Märt.	3	20	554	910	☾	
20	D Fabian und Sebastian, Dietrich	2	21	72	35	☾	
21	S Agnes; Meinrad, Einsiedl.	0	23	811	56	☾	
22	S Vincentius, Märt.; Anastasius	759	25	912	1014	☾	
5. Woche. 3. Sonntag nach Epiphan. Ev.: Der Hauptmann v. Kapharnaum, Matth. 8, 1-13.							
23	S Maria Vermählung	758	427	1022	1030	☾	☾ Erdferne ☉
24	M Timotheus, Eusebia	57	28	1122	46	☾	
25	D Pauli Belehrung, Wilhelm	56	30	—	112	☾	
26	M Polstarp; Paula, Witwe	54	32	1241	18	☾	
27	D Johann Chrysostomus, Kirchenlehr.	53	34	121	39	☾	
28	S Karl der Große, Manfred	51	36	32	123	☾	
29	S Franz v. Sales, Aquilin, Gertrud	49	38	412	35	☾	
6. Woche. 4. Sonntag nach Epiphan. Ev.: Die Stillung des Sturmes, Matth. 8, 23-27.							
30	S Adelgunde, Fürspr. f. Krebsleid.	748	439	522	117	☾	☾ Südweste
31	M Petrus Nolasus, Idefons	47	41	632	213	☾	

Notizen und Verse

Der Jänner.

„Jänner — Schneemänner!“ sagte der Großvater des Kalendermannes, der Portner-Pauli selig als und damit sollte gesagt sein, daß der Januar ein Schneemonat zu sein hat und dann ist er gut. Und darum heißt er auch der „Hartung“. Ist er's aber nicht, dann: „Grüne Weihnacht — weiße Ostern.“ Mancherorts ziehen im Jänner noch die „Dreikönigsbuben“ oder „Sternfinger“ von Haus zu Haus, wie Hansjakob das so schön in einem seiner Bücher erzählt. Schade darum, daß auch diese schöne Sitte mehr und mehr abkommt, um die ein Hansjakob in reifen Tagen noch Tränen der Rührung weinen konnte, ob ihrer Schönheit und Holdseligkeit: der papierene Dreikönigsstern ein Karfunkelstern am blauen Kinderhimmel. Aber auch sonst ist der Jänner ein Kindermonat. Oder ist er es nicht, wenn sie beim Schneemännerbau sich rote Baden holen? Wenn sie die Schneeballschlachten schlagen oder den Haldenbuckel hinabschlitteln? Auch wird er immer mehr zum Naturmonat für die großen Stadtkinder. Nehmen diese doch ihre „Brettle“ auf den Buckel, sagen der Stadt- und Stubenluft ade! und fegen dann über die Berge hin, als trügen sie Flügel. Das ist der Jänner.

Neujahrstag.

Wie heimlicher Weise ein Englein leise
Mit rosigten Füßen die Erde betritt:
So nabet der Morgen. Jauchzt ihm, ihr Frommen
Ein heilig Willkommen, ein heilig Willkommen;
Herz, jauchze du mit!
In ihm sei's begonnen, der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten des Himmels bewegt!
Du, Vater, du rate, du lenke und wende;
Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt! Eduard Mörike.

Wetterregeln.

Jänner ohne Schnee, tut Saaten und Knospen weh. — Im Jänner viel Regen, ist dem Land kein Segen. — Sonnenhof bei Nord und Ost, deutet Glatteis und rauhen Frost, aber bei Süd bedeutet er Tau, Sturm und Regen bei West genau. — Im Jänner viel Regen ist dem Jahr kein Segen. — Donnert es im Januar, ist der Sommer in Gefahr. — Januar muß vor Kälte knaden, wenn die Ernte gut soll faden.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond- Lauf	28 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
1	D Ignaz, Brigitta	745	443	726	325		
2	M Mariä Lichtmess, Edelbert	43	45	8 8	446		●
3	D Blasius, Insgar	42	47	42	611		
4	S Andreas Cors, Rembert	40	49	9 9	711		Erdnähe
5	S Agatha, Jap. Märk.	38	51	31	9 1		
7. Woche. 5. Sonntag nach Epiphan. Ev.: Unkraut unter dem Weizen, Matth. 13, 24-30.							
6	S Dorothea, Amandus	737	453	951	1011		
7	M Richard; Romuald, Abt	35	55	1011	1114		
8	D Johann v. Matha, Jobodus	33	56	32	-		
9	M Apollonia, Zahnpatronin	31	58	58	114		☾
10	D Scholastika, Arnold	29	5 0	1123	221		
11	S Adolf, Desiderius	27	2	58	341		
12	S 7 Stifter d. Serv-Ordens	25	4	1241	411		
8. Woche. Sonntag Septuagesima. Ev.: Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, 1-16.							
13	S Gregor II., Gisbert	724	5 6	1 5	511		Nordwende
14	M Valentin, Bisch., Patron g. Sicht	22	8	235	635		
15	D Faustinus, Siegfried, Erich	20	10	342	711		
16	M Juliana, Onesimus	18	12	450	39		☾
17	D Konstantia, Alwine, Donatus	16	14	559	8 1		
18	S Simeon, Bischof u. Märk.	14	16	7 2	20		
19	S Konrad v. Piacenza, Gabinus	12	18	814	36		Erdferne
9. Woche. Sonntag Sexagesima. Ev.: Gleichnis vom Sämann, Luf. 8, 4-15.							
20	S Isabella, Mitraudis	7 9	520	921	851		
21	M Eleonore, Gunthilde	7	21	1022	9 7		
22	D Petri Stuhlfeier, Robert	5	23	1112	23		
23	M Petrus Damianus, Egfried	3	25	-	41		
24	D Matthias, Apostel	1	27	1241	10 3		☾
25	S Walburga, Viktor	659	29	111	31		
26	S Mechtild, Alexander, Bischof	57	31	3 2	11 7		
10. Woche. Sonntag Quinquagesima. Ev.: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, Luf. 18, 31-43.							
27	S Faschnachts-sonntag, Leander	654	532	414	1155		Süd- wende
28	M Romanus, Abt, Oswald	52	34	511	1257		

Notizen und Verse

Der Februar.

„Hornung“ haben wir ihn noch geheißten und gleich dabei in die Hände gehaucht, auch wenn es uns keineswegs „hurnegelte“. An „Maria Lichtmeß — bei Tag zu Nacht eh“ und es wurde durchgehalten. Hei, war das mir kleinem Buben als ein fest. Oder auch nicht, denn mit dem „Schulersachmachen“ beim Kampenschein war es nun auch am End'. Die Großen freilich sagten: „Wenn sich die Tage langten — kommt der Winter erst gegangen“, die Großmutter meinte: „fangt der Winter an zu blangen.“ — Doch da war ja und ist allemal das Schellengeläut der Fastnacht, das die Zeit kürzt bei allerhand Schabernak. Da „Hät der Hanselima, seine Stiefeli a“ und in meiner Kindheit war das Hanselilaufen noch im Schwang. Hei, was haben wir uns damals Nuß und Hüheln aus Schnee und Letten aufgeklaubt und haben uns die Kehlen heifer geschrien. So gute Hüheln gabs halt daheim nimmermehr, die mußten schon vom verummten Hanselima mit seinem freundlichen Holzlarvengesicht zugestreut sein. Und am Altfastnachtssonntag darauf kam gar noch das „Strau-Strau“ sammeln zum „Fasnetfüür“ und das Scheibenschlagen. Hei, wie surreten diese Feuerräder.

*

Ohne Gott.

O denk' dir ohne Sternenschein
Die Welt und ohne Lenzeswonne,
Denk' tot dir alle Vögelein,
Erloschen dir die goldne Sonne.
Und wenn's dein dunkler Sinn versteht
Und sich die tote Welt geboren —
So arm ist nicht die Welt und öd',
Als wie ein Herz, das Gott verloren!
Franz Bonn.

*

Wetterregeln.

Lichtmeß im Klee, Ostern im Schnee. —
Lichtmeß im Schnee, Ostern juchhee! —
Gefriert es nicht im Hornung ein, wird auch kein
gutes Kornjahr sein. — Wenn im Hornung die
Mücken spielen, im Frühjahr Schafe und Bienen
Kälte fühlen. — Der Nebel im Steigen wird
regnend sich neigen. — Der Nebel im Sinken
bringt Sonneblinken.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond-	31 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Lauf	
1	D Fastnacht, Albinus	650	536	6 0	213		● Erdnähe
2	M Aschermittwoch, Simpl.	48	38	38	337		
3	D Kunigunde, Gerwin	46	40	7 7	5 6		
4	F Oswin, Kasimir	43	42	31	611		
5	S Friedrich, Ottilie	41	44	52	8 4		
11. Woche. 1. Fastensonntag, Invoab. Ev.: Christi Versuchung, Matth. 4, 1-11.							
6	S Felizitas, Fridolin, Abt	639	546	814	911		☾ Nordwende
7	M Thomas von Aquin	36	47	34	1011		
8	D Johann v. Gott, Gerhard	34	49	57	—		
9	M † † † Quat. Franziska	32	51	924	1211		
10	D Vierzig Märtyrer, Adwig	29	53	57	111		
11	F Rosina, Eulogius, Wolfram	27	55	1038	241		
12	S Gregor d. Große	25	56	1129	341		
12. Woche. 2. Fastensonntag, Reminiscere. Ev.: Die Verkürung Christi. Matth. 17, 1-9.							
13	S Ernst, Gerold	623	558	1227	411		☼ Erdferne
14	M Mathilde	20	6 0	132	511		
15	D Klemens Maria Hofbauer	18	2	240	44		
16	M Heribert, Hilarius	16	3	349	6 7		
17	D Gertrud (Gertrautentag)	13	5	457	26		
18	F Heribert, Eduard	11	7	6 4	43		
19	S Josef, Nährvater Jesu	9	9	711	55		
13. Woche. 3. Fastensonntag, Oculi. Ev. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, Luf. 11, 14-23.							
20	S Joachim, Eberhard	6 6	610	811	713		☼ 21. Frühlingsanfang, 1 Tag und Nacht gleich.
21	M Benedikt, Abt	4	12	921	29		
22	D Nikolaus v. d Flüe	1	14	1011	46		
23	M Otto	559	16	1111	8 6		
24	D Gabriel, Friederike	57	17	—	31		
25	F Maria Verkündigung	54	19	1211	9 2		
26	S Ludger, Bischof	52	21	2 1	44		
14. Woche. 4. Fastensonntag, Laetare. Ev.: Jesus speist 5000 Mann, Joh. 6, 1-15.							
27	S Rupert, Bischof, Frowin	550	623	3 1	1038		☼ Südwestende
28	M Guntram, Johann Kapriß.	47	24	11	1147		
29	D Ludolf; Eustasius, Abt	45	26	411	1 6		
30	M Quirinus	42	28	5 1	231		
31	D Kornelia, Traugott, Roswitha	40	30	11	359		

Notizen und Verse

Der März.

Der März, der „Lenzmonat“, der Monat der erwachenden Natur. „An Maria Verkündigung, kehren sich alle Würzeli um“ und so ist es auch. Schneeglöcklein, Leber- oder Josefsblümle und Himmelschlüssel, alle alle und noch viele andere recken nacheinander ihre leuchtfarbenen Glockenköpflein in die Höh': „Wir sind da, seid ihr's auch noch?“ Raine funkeln in weiß, lilablau oder gelb, aber die Blauveigelein vermelden sich durch ihren berückenden Duft. Bächlein und Wässerlein alle zerbrechen ihre Grabeskammern und feiern ihr Auferstehen, derweilen die Christenheit noch durch ihre Bußzeit geht. Heurig nimmt ja der März mit der Fastnacht seinen Beginn. Darnach kommt der Aschermittwoch mit seinem Aschekreuz, auf daß die Menschheit Buße tue. Draußen die Amsel betet derweilen auch schon in Sehnsüchten auf die Wiederkehr ihrer noch fernen Freunde. Und bald sind sie da, die Stare und ihre Sippen. In den Wiesengründen stolziert Gedatter Storch, oft aber kann man einen Kranichzug, kann man Wildenten und Gänse auf ihrer Durchreise am hohen Himmel erschauen und möchte schier selber gar mitreisen. Gemach, sagt der Kalendermann. Erst tue Buße, es tritt ein jeder seine Reise an, wenn die Zeit ihm erfüllet ist.

Gebet.

Denk nicht, Herr, an deine Größe,
Denk an deine Milde nur,
Wenn du hinschaust auf die Menschheit,
Deines Willens Kreatur.
Wenn du schaust auf unsre Schwäche,
Herr, in deiner Allmacht Ruh
Deck mit deiner Gottheit Größe
Unsre Kleinheit liebend zu.

†. Rafael.

Wetterregeln.

Heiterer März freut's Bauernberg. — Entsteigt der Rauch dem Schornstein nicht, wir machen bald ein Regengesicht. — Wirft der Hirsch sein Geweih erst spät, uns der März noch Floden sät. — Märzstaub und Märzwind, Guten Sommers Vorbot sind. — Kommen die Blätter früh an den Eichen, das Jahr wird Korn und Wein anreichen. — Märztau bringt Ostern Reifenschau, August viel Nebelgrau.

age

— 23.

anfang,
t gleich.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond- Lauf	30 Tage	
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.			
1	S Hugo, Theodora	538	631	522	528		Erdbnähe	
2	S Franz v. Paula	35	33	614	622			
15. Woche. 5. Fastensonntag, Jubica. Ev.: Wer kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46–59.								
3	S Richard	533	635	635	822		Nordwende	
4	M Isidor, Erzb.; Ambros	31	37	56	922			
5	D Vinzenz Ferreri, Kresz. v. Kaufb.	28	38	722	1122			
6	M Isolda, Cölestin	26	40	52	—			
7	D Hermann Jos., Bekenner	24	42	831	1222			
8	S 7 Schmerzen Mariä	22	44	920	141			
9	S Maria Kleopha, Waltraud	19	45	1017	222			
16. Woche. Palmsonntag. Ev.: Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, 1–9.								
10	S Palmsonntag, Ezechiel	517	647	1122	312			Erdfeme
11	M Leo d. Große, Hildebrand	15	49	1229	52			
12	D Julius, Ingeburg	12	50	139	414			
13	M Hermenegild, Prinz u. Märt.	10	52	247	24			
14	D Gründonnerstag, Hedwig	8	54	355	22			
15	S Karfreitag, Anastasia	6	56	5 2	5 2			
16	S Karfreitag, Benedikt Labre	3	57	6 2	21			
17. Woche. Hochf. Osterfest. Ev.: Christi Auferstehung, Mark. 16, 1–7.								
17	S Oster Sonntag, Rudolf	5 1	650	712	522		Südwende	
18	M Ostermontag, Apollonius	459	7 1	822	22			
19	D Werner, Emma	57	3	922	611			
20	M Viktor, Märt.; Reimar	55	4	1022	33			
21	D Anselm, Lothar	53	6	1122	7 3			
22	S Soter und Cajus, Adalbert	50	8	—	40			
23	S Georg	48	10	1222	830			
18. Woche. 1. Sonntag nach Ostern, Quasimod. Ev.: Friede sei mit euch, Joh. 20, 19–31.								
24	S Weißer Sonntag, Fidelis v. Sigm.	446	711	121	931			Erdbnähe
25	M Schuhfest d. hl. Josef, Markus	44	13	222	1045			
26	D Maria v. guten Rat, Trudbert	42	15	3 2	12 5			
27	M Petrus Canisius, Anastasius	40	17	22	129			
28	D Paul v. Kreuz, Theobald	38	18	22	256			
29	S Robert, Petrus v. Mailand	36	20	412	423			
30	S Katharina v. Siena	34	22	22	551			

Notizen und Verse

Der April.

Er ist so recht der „Ostermonat“. Vor Ostern freilich kommt der Palmsonntag mit seiner Palmweibe. Das ist auf dem hohen Schwarzwald oben ein ganz besonderes Bubensfest, mit den Palmstangen und Buchsfugeln nebst krönendem Tannendödlein. In früheren Zeiten wurde auch der Palmesel geritten, aber dieser Brauch lebt schon längst nicht mehr. Aber da und dort zeigt man noch diesen „Holzesel“ auf seinen Holzrädern. Noch muß nach ihm die ernste Charwoche durchschritten werden. Die Glocken verstummen, um freilich am Charfsamstag schon ihren verhaltenen Jubel frei zu geben: „Alleluja! Freuet euch! Chriß ist erstanden!“ Und so ist dann gar der Ostersonntag ein einziger Jubeltag mit Glockenklang und Orgelbrausen und das „Hosianna!“ überschallt weit und mächtig das „crucifige“ der überstandenen Leidenswoche. Am Ostermontag aber tritt der Auferstehungsgedanke auch aus der Natur entgegen. In Gärten, hinter Büschen und Hecken, im Waldmoos, allüberall ist das Kindervolk am Eierlesen und Häsleinjagen. Und die Kirschen blühen auch. Alles Laubwerk aber ist am Schiefen und mitspricht das Menschenherz.

Künftiger Frühling.

Wohl blühet jedem Jahre
Sein Frühling mild und licht,
Auch jener große, klare,
Getrost! er fehlt dir nicht.
Er ist dir noch beschieden
Am Ziele deiner Bahn,
Du ahnest ihn hirtieden,
Und droben bricht er an.

Ludwig Uhland.

Wetterregeln.

Der April tut was er will. — Was der April an Blüten gebiert, im Maien wieder leicht erfriert. — Verstecken sich die Krähen im Korn, ist das Jahr des Glückes Born. — Beim Wind aus Süden ist Regen beschieden. — Tut die Lerche nicht trillernd steigen, wird ein nasser Frühling sich neigen. — Beim Donner im April, ein fruchtbar Jahr es werden will. — Quaken die Frösche im April, noch Schnee und Regen kommen will.



1927		Fest- und Namenstage		Sonnen-		Mondes-		Mond-	31 Tage
				Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Lauf	
19. Woche. 2. Sonntag nach Ostern, Misericordia. Ev.: Vom guten Hirten, Joh. 10, 11-16.									
1	S	Philippus u. Jakob d. Jg., Apostel	432	723	452	722			Nordwende
2	M	Athanasius, Kirchent.	30	25	512	842			
3	D	Hl. Kreuz-Auffindung	28	27	542	1011			
4	M	Monika, Dietmar	26	29	623	1122			
5	D	Pius V., Walrada v. Meß	24	30	7 7	—			
6	F	Johann v. d. gold. Pfort, Dtmr	22	32	8 4	1222			
7	S	Erwald, Gisela Stanislaus	20	34	9 7	112			
20. Woche. 3. Sonntag nach Ostern, Jubilate. Ev.: Eine kl. Weise u. ihr werdet . . . Joh. 16, 16-22.									
8	S	Erscheinung d. Erzeng. Michael	419	735	1015	122			Erdferne
9	M	Gregor v. Nazianz, Bisch.	17	37	1125	222			
10	D	Antonin, Erzib.; Blanda	15	38	1235	241			
11	M	Mamertus, Bisch.; Sangolf	13	40	143	22			
12	D	Eis- männer { Pantradius	12	42	251	314			
13	F		Servatius	10	43	358	22		
14	S		Bonifatius	9	45	5 6	22		
21. Woche. 4. Sonntag nach Ostern, Cantate. Ev.: Christi Heimgang, Joh. 16, 5-14.									
15	S	Sophia (Die kalte Sophie); Isidor	4 7	746	612	822			Südwende
16	M	Johann v. Nepomuk, Alberta	5	48	722	412			
17	D	Paschalis, Ubaldu	4	49	822	22			
18	M	Erich, König u. Märt.	2	51	942	5 2			
19	D	Petrus Cölest., Rembert	1	52	1022	22			
20	F	Bernadin	0	54	1122	625			
21	S	Konstantin, Felix	358	55	—	723			
22. Woche. 5. Sonntag nach Ostern, Rogate. Ev.: Bittet, so werdet ihr empfangen, Joh. 16, 23-30.									
22	S	Julia, Rita	357	757	1222	833			Erdnähe
23	M	Bitttage { Desiderius, Bischof u. Märtyrer	56	58	111	950			
24	D		Maria Hilfe d. Chr., Johanna	54	8 0	22	1112		
25	M		Urban, Winzerpatron	53	1	2 1	1235		
26	D	Christi Himmelfahrt	52	2	22	158			
27	F	Beda, der Ehrwürdige	51	4	22	323			
28	S	†† Wilhelm, Befenner	50	5	22	450			
23. Woche. 6. Sonntag nach Ostern, Exaudi. Ev.: Der Geist der Wahrheit, Joh. 15, 26-16, 4.									
29	S	† Maria Magdal. v. Pazzis	349	8 6	322	612			
30	M	Ferdinand, König	48	8	44	712			
31	D	Petronilla, Angela	47	9	412	9 2			

Notizen und Verse

Der Mai.

„Maiglöckchen läutet den Frühling ein“ und so ist er in der Tat der „Wonne- oder Blumenmonat“. Da ist die ganze Wiese ein einziger buntparbener Teppich, ein farbenjauchzender. Im Garten der Kirche aber blühet gar „der Blumen eine, auf ewig grüner Au. Wie diese, blühet keine, so weit der Himmel blau.“ Und so ist der Maienmonat der Monat der Jungfräulichkeit in Feld und Flur auch der Marienmonat. So zart und innig ist keine Heilige der Kirche besungen worden wie Maria, die jungfräuliche Mutter unseres Herrn. So ist der Mai ein Sang- und Betemonat, er ist zugleich aber auch ein Bittmonat. Denn in der Bittwoche ziehen die Bittgänge über die Flur und der Landmann betet für sein Feld. Betet dafür selbst noch am Himmelfahrtstag, am Tag der „Arständ“ und lauscht ergriffen der Flurpredigt. Und er weiß gar wohl, warum. Wenn sonst im Werkleben der Spruch schon gilt: „An Gottes Segen ist alles gelegen,“ beim Landmann gilt er für den Innen- und Außendienst, für den Stall und die Flur, denn er schaut nicht nur zu den Sternen, er schaut oft noch mehr zu den Wolken auf, den Kammern voller Segen oder Unsegen.

Glaube.

Wie eine Blume in milder Nacht,
Vom Mond gespeist, vom Tau getränkt,
Wach' ich von deiner Erde auf
Zu dir, der mich hier eingesenkt.
Deine Stürme fahren daher, dahin,
Deine Lenzluft lockt, deine Mondnacht taut —
Tue mit mir nach deinem Sinn:
Du bist mein Gärtner, ich bin dein Kraut.
Fritz Lienhard.

Wetterregeln.

Am Heu und Korn wird schlimmer es stehn,
je später wir Blüten am Schlehdorn sehn. —
Viel Blümlein im Mai, rufen gut Jahr herbei. —
Im Mai ein Gewitter, ist auch nicht bitter. —
Der Maien kühl doch nicht kalt, sonst wird die Freude nicht alt. —
Mamertus, Panfratius und Servatius bringen immer noch Verdruß. —
Der Fink, ganz früh vor Sonnenaufgang, erhält der Sonne Strahl nicht lang. —
Der Maien kühl und naß, füllt Keller, Scheune und Faß.

19. 5. ab 1/2 l M. in Lott

$$\begin{array}{r}
 \cdot 19 \\
 16 \\
 \hline
 114 \\
 \cdot 19 \\
 \hline
 304
 \end{array}$$



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond-	30 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Lauf	
1	M Simeon, Luitgard, Inventius	346	810	453	1012		
2	D Eugen, Papsf, Erasmus	45	11	542	11 2		
3	S Klotilde	44	12	648	10		
4	S Quirinus	43	13	757			
24. Woche. Hochfl. Pfingstfest. Ev.: Von der Sendung des hl. Geistes, Joh. 14, 23-31.							
5	S Pfingstsonntag	343	814	9 8	1222		Nordwende Erdferne
6	M Pfingstmontag	42	15	1019	41		
7	D Robert, Abt; Gottlieb	42	16	1128	1 1		
8	M †† Quatember, Medardus	41	17	1237	21		
9	D Primus und Felizian	41	18	144	21		
10	S †† Margareta, Königin	40	19	251	10		
11	S † Barnabas	40	19	4 1	2 1		
25. Woche. Fest der hl. Dreifaltigkeit. Ev.: Die Einsetzung der Taufe, Matth. 28, 18-20.							
12	S Hl. Dreifaltigkeitsfest, Basilides	339	820	511	222		Mondfinsternis Südwende
13	M Anton v. Padua	39	21	624	41		
14	D Basilus d. Gr., Luitpold	39	21	732	3 1		
15	M Vitus, Kreszentia, Märk.	39	22	844	1		
16	D Hochflg. Fronleichnam	39	22	941	41		
17	S Adolf, Rembold, Rainer	39	23	1011	511		
18	S Ephrem, Kirchenlehrer	39	23	1114	621		
26. Woche. 2. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom großen Gastmahle, Luk. 14, 16-24.							
19	S Gervasius u. Protasius	339	823	1144	730		Sommerbeginn Erdböhe
20	M Florentina	39	24	—	9 0		
21	D Aloysius v. Gonz.; Alban	39	24	12 1	1022		
22	M 10000 Ritter, Sieghilde	39	24	27	1145		
23	D Edeltrud, d. hl. Königin	39	24	41	1 7		
24	S Herz-Jesu-Fest, Johann d. Tauf.	40	24	1 4	230		
25	S Wilhelm, Abt; Prosper	40	24	23	355		
27. Woche. 3. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus nimmt die Sünder an, Luk. 15, 1-10.							
26	S Johann u. Paul	340	824	141	519		Nordwende Sonnensfinsternis
27	M Ladislaus, Siebenschläfer	41	24	211	640		
28	D Leo II., Papsf; Irenäus	41	24	41	744		
29	M Peter und Paul, Runo	42	24	314	827		
30	D Pauli Gedächtn., Ehrentraud	42	24	410	941		

Notizen und Verse

Der Juni.

Und wir wachsen in den Juni hinein, den „Bracher“ oder „Brachet“. Was der Mai oft nur versprochen, der Juni vollbringt. Er kennt keine Eisheiligen mehr. Er ist vielmehr der Licht- und Sonnenmonat und ist als solcher der schönste. Die Sonne klimmt in ihm am höchsten und bringt uns gar den längsten Tag. Die St. Johanneskäfer schwirren mit ihrem Laternlein umeinander und es ist einem ums Bettgehen schier leid. Heurig bringt uns der Juni auch die heilige Pfingsten, das Fest der Feuerzungen, und ihr nach kommt der hochheilige Fronleichnamstag mit seiner Fronleichnamsoctav voraus. In ihr blühen selbst im hohen Schwarzwald die Syringen oder Nägeli, im Feld draus und bereits in den Heustöcken duftet das Heu, dem Bauer bereitend Tage voll Arbeit und voll Schweiß und er kennt einen Feierabend bald nimmer. Der St. Johannstag, der Tag des Vorläufers des Herrn, steht genau auf der Jahresmitte. Darum heißt er in Tyrol auch sinnvoll „Sommerweihnachten“, bei uns aber brennen die Johannisfeuer gar vielfach von den Bergen in die Täler hinunter und in die Nacht hinein einen Gruß der Sonnenhöhe: der längste Tag.

*

Begnadet.

Du bist begnadet und beglückt,
Wohin du dich magst wenden,
Hast du nur allerenden
Dein zugeteiltes Feld besüßt.
O Dasein, trüg, dann wieder schnell!
Verwunderliches Leben!
Du mußt Steine heben,
Doch sieh: befreit sprang Quell um Quell.
Paul Körber.

*

Wetterregeln.

In der Johanniswürmchen Glänzen, lockt das Wetter zu Lust und Tänzchen. Aber wenn sie nicht leuchtend schwärmen, werden wir ob des Wetters uns hürmen. — Ist kalt und naß der Juni gar, verdirbt er, was voll Hoffnung war. — Wenn der Wind aus Norden weht, gut es um den Segen steht. — Wer auf Medardi baut, kriegt viel Flach und Kraut. — Reiche Nesseln, fettes Heu.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond-	31 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Lauf	
1	F Fest d. kostb. Blutes, Theobald	343	824	522	1021		
2	S Maria Heimsuchung, Otto	44	23	648	12		
28. Woche. 4. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom reichen Fischfang, Luk. 5, 1-11.							
3	S Bertram, Rumold, Hyacinth	34	823	8 1	1112		Sonne in Erdferne
4	M Ulrich, Bisch. v. Augsb., Bernhold	45	22	912	22		
5	D Philomena	46	22	1022	12		
6	M Dominika, Jgfr., Märt.	47	21	1120	12		
7	D Willibald, Bischof v. Eichstätt	48	21	1230	—		☾ Erdferne
8	F Kilian, Kolonat u. Totnan	49	20	145	1212		
9	S Veronika v. Jul, Agilolf	50	19	254	22		
29. Woche. 5. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Von der wahren Gerechtigkeit, Matth. 5, 20-24.							
10	S 7 Brüder, Amelberga	351	819	4 6	1245		☉ Südwinde
11	M Pius, Papst; Sigisbert	52	18	518	1 2		
12	D Johann Gualbert; Felix, Märt.	53	17	622	15		
13	M Eugen, Bischof	54	16	721	212		
14	D Bonaventura, Kirchenl.	55	15	822	3 2		
15	F Apostel Petrus; Heinrich, Kais.	56	14	912	4 1		
16	S Skapulierfest, Walter	57	13	12	522		
30. Woche. 6. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus speist 4000 Mann, Mark. 8, 1-9.							
17	S Alexius d. hl. Bettler	359	812	1012	644		Erdnähe
18	M Ramill, Ordensst.; Friedrich, Bisch.	4 0	11	11	8 9		
19	D Vinzenz v. Paul	1	10	12	933		
20	M Margareta, Patr. d. Gebärenden	3	9	1111	1056		
21	D Arbogast, Sudrun	4	7	12	1218		☾
22	F Maria Magdal., d. Büsserin	5	6	12	141		
23	S Liborius, Bischof	7	5	—	3 4		
31. Woche. 7. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Von den falschen Propheten, Matth. 7, 15-21.							
24	S Sel. Bernhard v. Baden	4 8	8 3	121	424		Nordwinde
25	M Jakob d. Aelt., Christophorus	10	2	12	540		
26	D Gl. Mutter Anna	11	0	122	646		
27	M Friedbert	13	759	212	722		
28	D Innocenz, Viktor, Päpste	14	57	322	812		☉
29	F Martha, Olaf	16	56	421	12		
30	S Julitta, Märt.	17	54	512	912		
32. Woche. 8. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom ungerechten Hausverwalter, Luk. 16, 1-9.							
31	S Ignaz Loyola	419	712	655	912		

Notizen und Verse

Der Juli.

Der „Heuert“ heißt er, aber das Heu ist zumeist schon unter Dach. Und nun geht es über die Jahresmitte hinüber in die zweite Hälfte. Wir sind „auf der Höh“ und wallen noch ein Weilchen dem Kamm, dem Grat entlang, dann aber sind wir auch schon „überm Berg“ und das schließt allemal ein Hinabwandern ein — dem Ende zu. Doch noch sind wir „auf der Höhe“. An beiden Jahreshälften sieben feindliche Paten: der Nordpol und der Äquator. So gilt es ein Frösteln oder Braten, je nachdem. Gar golden rösten in der Julibitz' die Aehrendöldlein und es reißt in ihnen das Brot für ein Jahr. Aber zugleich betet der Priester in den Kirchen unter der Segnung mit dem Wetterkreuz: „Von Bliß, Hagel und Ungewitter, erlöse uns, o Herr Jesus Christus.“ — Der Städter kennt ja die Blitzgefahr weniger. Aber der Kalendermann hat einmal in einem Dorf während eines Sommers drei zündende Bliße erlebt. Not lehrt beten! Aus solcher Not heraus ist diese Segensformel entstanden und zeigt so recht ein mitgehen der Kirche mit des Volkes Nöten. Der Juli hat aber auch mit dem lautverwandten Juni das Rosenblühen gemein, das eben nur wird unterm Sonnenglühen.

Erbarmen.

Freundliches Geben
Sichert das Leben;
Schließe dem Dürftigen
Nimmer die Hand.
Frommes Erbarmen
Läßt nicht verarmen,
Wobltun ist Quelle in
Brennendem Sand.

M. Usteri.

Wetterregeln.

Bleibt die Flur ohne Tau, neht kein Regen die Au. — Brennen muß die Juliglut, werden Obst und Wein uns gut. — Am Sonn', um Mond, Hof oder Ring, gib acht, sie sind der Regenbring. — Kriecht die Spinne vom Netz zum Koch, gibts Gewittertage noch. — Auf des Finken Schlag gibts einen Regentag. — Hundstage hell und klar, zeigen ein gut's Jahr. — Die erste Birn bringt Margaret, drauf überall die Ernt' angeht. — Fällt vor Jakobi die Blüt' vom Kraut, wird keine gute Kartoffel gebaut.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond- Lauf	31 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
1	M Petri Kettenfest	420	751	8 6	941	☾	Erbferne
2	D Portiunkula, Alfons v. Lig.	22	49	915	10 2	☾	
3	M Auffindg. d. Reliquien d. hl. Steph.	24	47	1022	17	☾	
4	D Dominikus, Ordensstifter	25	45	1129	22	☾	
5	F Maria Schnee	27	44	1238	28	☾	
6	S Verkürung Christi	28	42	147	11 2	☾	
33. Woche. 9. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus weint über Jerusalem, Luf. 19, 41-47.							
7	S Donatus, Patron gegen Bliz	430	740	259	1122	☾	Südweste
8	M Zyrriakus, Mär.	31	38	4 9	-	☾	
9	D Peter Faber, Befenner	33	36	517	12 1	☾	
10	M Laurentius	35	34	617	11	☾	
11	D Susanna, Gerhard	36	33	7 1	141	☾	
12	F Klara; Hilaria, Mär.	38	31	11	222	☾	
13	S Johannes Berchmanns	40	29	113	422	☾	
34. Woche. 10. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Der Pharisäer und der Zöllner, Luf. 18, 9-14.							
14	S Eusebius, Wigbert	441	727	822	541	☾	Erdbnähe
15	M Mariä Himmelfahrt	43	25	822	712	☾	
16	D Rochus, Pestpatr., Siegelinde	45	23	911	838	☾	
17	M Hyacinth, Befenner	46	21	11	10 3	☾	
18	D Helena, Kaiserin; Wendelgard	48	18	11	1129	☾	
19	F Sebald v. Nürnberg	50	16	1012	1252	☾	
20	S Bernhard, Abt u. Kirchenl.	51	14	11	215	☾	
35. Woche. 11. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus heilt einen Taubstummen, Mark. 7, 31-37.							
21	S Johanna Franziska v. Chant.	453	712	1124	331	☾	Nordweste
22	M Timotheus, Mär.	55	10	-	439	☾	
23	D Philipp Benitus, Bet.	56	8	1212	539	☾	
24	M Bartholomäus, Apostel	58	5	111	612	☾	
25	D Ludwig, König	5 0	3	217	12	☾	
26	F Zephorin, Papsf u. Mär.	1	1	322	717	☾	
27	S Gebhard, Bischof	3	659	411	27	☾	
36. Woche. 12. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Der barmherzige Samaritan, Luf. 10, 23-37.							
28	S Augustinus, Kirchenlehrer	5 5	657	512	712	☾	Erbferne
29	M Joh. Enthauptung, Sabina	6	54	7 2	8 1	☾	
30	D Rosa v. Lima	8	52	8 9	22	☾	
31	M Paulinus, Bischof; Raimund	10	50	917	27	☾	

Notizen und Verse

Der August.

Der „Ernting“ ist er, denn „Schwerbeladen schwankt der Wagen“ in die Scheune. Er ist der Monat der warmen Nächte, die sich aber schon bedenklich längen. Noch aber gehört er ganz dem Sommer zu, wenngleich er auch an dessen Ende steht. In den Wäldern ist der Vogelgesang bereits verstummt; denn der Liebesang ist vorbei und die Zeit der sauren Elternpflichten ist längst auch für die Vogelwelt gekommen. Der Kuckuck begab sich bereits wieder ans Wandern. Der Zweitwuchs der Wiese ist bescheidener im Blumen-Farben-Spiel, aber Lilien und Tulpen blühen in den Gärten. Just eben recht, um an Maria Himmelfahrt die Liebfrauenaltäre zu schmücken. Zugleich aber werden diese mit gar würzigem Duft umzogen, denn es ist der Tag der Kräuterweib'. Wie der Palmsonntag ein Bubentag, so ist dieser ein Frauen- oder Mädchentag. Und so ein rechter Weibbüschel mit seinen 20 bis 77 Kräutern ist in seiner Zusammenstellung eine eigene Kunst und Wissenschaft. Mit dem Monat selbst hört auch der Wettersegen auf, die Hundstage sind ebenio zu Ende. Bald auch ist's für das Stadtvolk die Ferienzeit.

Die Wahrheit.

Traue nicht den Allzulauten,
Die auf Markt und Gassen schrei'n,
Jeder will der Held das Tages,
Will der wahre Jakob sein.
Ach, so viele kamen, gingen,
Wie ihr Wort ging mit dem Wind.
Lüge ist der Eckenfeher,
Wahrheit doch ein schämig Kind.
Paul Körber.

Wetterregeln.

Wenn im August der Nordwind weht, das Wetter lange schön besteht. — Mehltau am Obst ist ungesund, bring es gereinigt an den Mund. — Tut die Katze gähmend liegen, werden wir Gewitter kriegen. — Zu Abend ein Nebel über Wiesen und Bächen, kann man von gutem Wetter sprechen. — Der Kuckuck, wo lang nach Johanni schreit, ruft herbei eine teure Zeit. — Sind die Disteln breit geraten, ist der Herbst uns nicht zum Schaden. — Das Wetter um Maria Himmelfahrt, hat gewöhnlich Dauerart.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond- lauf	30 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
1	D Aegidius, Abt; Berena, Jungfr.	511	648	1025	852	☾	
2	♂ Stephan, König; Degenhard	13	45	1134	911	☾	
3	♂ Emmerich; Mansuetus	15	43	1244	22	☾	
37. Woche. 13. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Von den 10 Aussätzigen, Luf. 17, 11-19.							
4	♂ Schuhengelfest, Rosalia	516	641	153	10 1	☾	☾
5	♂ Laurentius, Justiniani	18	38	3 1	22	☾	
6	D Magnus, Patr. geg. Angeziefer	20	36	4 4	1122	☾	Südwende
7	M Regina, Jungfr. u. Märt.	21	34	57	-	☾	
8	D Mariä Geburt	23	31	538	1222	☾	
9	♂ Peter Claver, Missionar; Edgar	25	29	612	122	☾	
10	♂ Karl Spinola, Märt; Nikol v. Loul	26	27	22	312	☾	
38. Woche 14. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Niemand kann 2 Herren dienen, Matth. 6, 24-33.							
11	♂ Mariä Namensfest, Protus	528	624	652	441	☾	☾
12	M Guido, der Arme, Befenner	30	22	712	611	☾	Erdböhe
13	D Notburga, d. hl. Magd	31	20	22	739	☾	
14	M Kreuz-Erhöhung	33	17	22	9 7	☾	
15	D Nikomedes, Märt.	35	15	821	1035	☾	
16	♂ Kornel, Papst	36	13	42	12 2	☾	
17	♂ Lambert, Bisch.; Hildegard	38	10	922	122	☾	
39. Woche. 15. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Der Jüngling von Naim, Luf. 7, 11-16.							
18	♂ Irene, Thom. v. Bissan	540	6 8	10 1	234	☾	☾
19	M Januarius u. Genossen, Märt.	41	5	11 2	335	☾	Nordwende
20	D Eustachius, Patron d. Jäger	43	3	-	421	☾	
21	†† Quatember, Matthäus, Ev.	45	1	12 1	57	☾	
22	D Mauritius (Morik), Märt.	47	558	112	523	☾	
23	♂ †† Thella, Märt.	48	56	222	44	☾	
24	♂ † Johann. Empf.	50	53	322	6 1	☾	(Am 24. Herbstanfang, Tag und Nacht gleich.
40. Woche. 16. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus heilt einen Wasserfüchtigen, Luf. 14, 1-11.							
25	♂ Firmin, Bisch. u. Märt.; Kleophas d. J.	532	551	421	612	☾	☾
26	M Cyprian u. Justina	53	49	522	22	☾	
27	D Kosmas u. Damian	55	46	7 6	44	☾	
28	M Lioba; Wenzel, König u. Märt.	57	44	814	22	☾	Erdböhe
29	D Michael, Erzengel; Marich	58	42	923	712	☾	
30	♂ Hieronymus, Kirchenlehrer	6 0	39	1033	22	☾	

Notizen und Verse

Der September.

Der „Herbsting“ und das besagt schon alles. Ausfaat und Reifen sind vorbei, jetzt kommt die Ernte. So ist die Mittagshöhe des Jahres längst überschritten. Das merkt man nicht zuletzt an den kürzer und kürzer werdenden Tagen, an den kühleren Abenden und gar Nächten. „An Maria Geburt“ denn „ziehen auch bereits die Schwalben und Studenten fort“, das heißt, die „Vakanz“ ausgelassener Sommerfreude ist zu Ende. Zwar ist dieses keineswegs Mutter Natur mit ihrem Gottesseggen, vielmehr muß diese Äpfeln und Birnen noch rote Bäcklein malen. An den Trauben aber erkennt man ebenfalls mehr und mehr, wo es mit dem „Herbst“ hinaus will. Und der Winzer tät auch gar zu gern die Sonnen noch ein wenig bremsen, auf daß sie auch nit gar zu schnell hinabgleitet, vielmehr die Trauben zuvor an ein Kochen bringt. Schon lugt da und dort von abgegrastem Wiefenschopf, denn auch der Grummet ist daheim, das blaue, blaßblaue Mahnerblümlein: die Herbstzeitlose. Der Wind bläst bereits über die Stoppeln hin. Es herbsteht alsgemach.

*

Eines nur.

Eines nur ist Glüd hinieden,
Eins: des Innern stiller Frieden
Und die schuldbefreite Brust!
Und die Größe ist gefährlich,
Und der Ruhm ein leeres Spiel;
Was er gibt, sind nichtge Schatten,
Was er nimmt, es ist soviel!

Franz Grillparzer.

*

Wetterregeln.

Septembertgewitter voran, starker Wind hinterdran. — Sanct Michaelswein wird Herrenwein, Sanct Galluswein doch Bauernwein. — An Maria Geburt, ziehn Schwalben und Studenten fort. Bleiben die Schwalben länger da, ist kein früher Winter nah. — Lachen uns noch späte Rosen, schöner Herbst und Winter kosen. — Bläst Jakobus weiße Wölkchen, wimmelt früh das weiße Wölkchen. — Viel Eichel im September, viel Schnee im Dezember.

ge

3.

stanfang,
ht gleich.



1927	Fest- und Namenstage		Sonnen-		Mondes-		Mond- lauf	31 Tage
			Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
1	S	Remigius, Bischof	6 1	5 37	11 42	8 2		
41. Woche. 17. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Das vornehmste Gebot, Matth. 22, 35-46.								
2	S	Rosenkranzfest, Leodegar	6 3	5 35	12 50	8 22		☾ Südwinde
3	M	Hl. Brüder Ewald, Märt.; Utho	5	32	1 54	9 12		
4	D	Franz v. Assisi	7	30	2 40	10 12		
5	M	Placidus, Märt.; Meinolf, Bsk.	9	28	3 35	11 22		
6	D	Bruno, Ordensstifter	10	25	4 10	—		
7	F	Markus, Papsf.; Gerold, Pilger	12	23	38	12 42		
8	S	Briaatta	14	21	5 1	2 2		
42. Woche. 18. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus heilt einen Sichtbrüchigen, Matth. 9, 1-8.								
9	S	Dionysius, Bischof; Günther	6 15	5 18	5 21	3 22		☉ Erbnähe
10	M	Sereon, Märt.; Franz Borgias	17	16	40	5 4		
11	D	Emil, Bsk.; Plazida, Jungfr.	19	14	59	6 34		
12	M	Maximilian, Bisch. u. Märt.	21	11	6 22	8 5		
13	D	Eduard, König; Koloman	23	9	42	9 35		
14	F	Burkard, Bisch. v. Würzburg	24	7	7 12	11 3		
15	S	Theresia, Junagr. u. Ordensst.	26	5	8 2	12 23		
43. Woche. 19. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom hochzeitlichen Gewande, Matth. 22, 1-14.								
16	S	Kirchweihfest, Gallus	6 28	5 2	8 11	1 30		☾ Nordwinde
17	M	Hedwig, Margaretha Maroquo	30	0	9 22	2 22		
18	D	Lukas, Evangelist	32	4 58	11 7	3 1		
19	M	Petrus v. Alcantara	33	56	—	30		
20	D	Wendelin d. hl. Schäfer	35	54	12 12	5 1		
21	F	Ursula mit d. 11000 Jungfrauen	37	52	1 22	4 9		
22	S	Cordula; Severus, Patr. d. Weber	39	50	2 40	24		
44. Woche. 20. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Von dem franken Sohn des Vorstehers, Joh. 4, 46-53.								
23	S	Severin, Bisch. v. Köln; Joh. v. Caprist	6 41	4 48	3 42	4 38		☉ Erbfeme
24	M	Raphael; Armella	42	45	4 22	5 2		
25	D	Crispin, Patron d. Schuster	44	43	6 4	5 6		
26	M	Bernward, Bisch. v. Hildesheim	46	41	7 14	2 1		
27	D	Frumentius, Bisch.; Florenz, Märt.	48	39	8 23	3 9		
28	F	Simon u. Judas Thaddäus	50	37	9 33	6 2		
29	S	Narzissus; Eusebia	52	35	10 42	2 2		
45. Woche. 21. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Der unbarmherzige Knecht, Matth. 18, 23-35.								
30	S	Fest v. Königtum Christi	6 34	4 33	11 48	7 11		☾ Südwinde
31	M	Wolfgang, Bischof	55	31	12 46	8 2		

Notizen und Verse

Der Oktober.

Nun was der Lenz verhieß, ein Sommer reifte und der Herbst als Spender dann gab, auf Heu- und Fruchtböden und in Kellern ruht es. Nur die Traube harret noch des Einherbstens und des Kelterns und darum ist der Oktober auch der „Weinmonat“. In früheren Zeiten war er auch der Dreschermonat. Und in des Kalendermannes Kinderzeit tönte noch sehr oft der Sechsstelstakt des Dreschens in den Buben-Morgenschlaf hinein. Und bis das Büblein hinter seiner Milch sah, hatten die Drescher schon eine Leistung hinter sich gebracht. Jetzt, seit die Maschine auch hier die Arbeit abgenommen, ist diese Musik verstummt, es geht nur noch mit Gesumm, geht schneller und geht — staubiger. Flachs hat auch des Kalendermannes Großmutter selig noch gebrochen, auch dieses ist vorbei. Aber das „Kabisschneiden“ und Einstampfen in die Krautstunde besteht noch, denn es geht doch nichts über ein hausgemachtes Sauerkraut und ein gut geräuchertes „Schüßeli“ darin. Am Kilbitag dann sind auch Obst und Nuß „bengelreif“ und der Ernten wird gedankt oder sollte doch gedankt werden. An den Oktoberabenden blühen derweil die Rosen am Kranze, denn er ist auch der Rosenkranzmonat.

Bist du tot?

Wie sehr tust du mir leide!
Du gehst in Samt und Seide,
Derweilen du im Herzen arm
Daß Gott erbarm'!
Ach, wie du noch magst glänzen,
Talmi und Schein Predenzen?
Sag', schreit aus dir denn keine Not
Oder — bist du tot?!

Paul Körber.

Wetterregeln.

Frost und Schnee schon im Oktober, sind dem Jänner lind Wetterlober. — Oktobergewitter jedoch besagen, der Winter wird strenge Herrschaft wagen. — Wenn der Eichbaum noch sein Laub behält, folgt ein Winter mit strenger Kälte. — Im Oktober der Nebel viel, bringt im Winter der Flocken Spiel. — Der Hase noch im Sommerkleid, ist die Kälte noch gar weit; doch sieht er wie ein Pudel aus, dann richte für den Winter dein Haus.



1927	Fest- und Namenstage	Sonnen-		Mondes-		Mond- Lauf	30 Tage
		Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
1	D Allerheiligen	657	429	133	9 ½		☾
2	M Allerseelen; Ansgar	59	28	211	10 22		
3	D Hubertus; selg. Ida; Pirmin	7 1	26	41	11 12		
4	S Karl Borromäus	3	24	3 4	—		
5	S Zacharias u. Elisabeth	5	22	24	1 ½		
46. Woche. 22. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom Zinsgroßchen, Matth. 22, 15—21.							
6	S Leonhard, Viehpatron	7 7	420	342	2 12		☾ Erdnähe (Am 10. Nov. Vorüber- gang des Merkur vor der Sonnenscheibe.)
7	M Engelbert, Erzbischof u. Märt.	9	18	4 0	3 ½		
8	D Gottfried, Bisch.; 4 gekrönte Märt.	10	17	20	5 2 ½		
9	M Theodor, Soldat u. Märt.	12	15	43	6 5 8		
10	D Andreas Avellinus	14	13	5 12	8 30		
11	S Martin, Bischof	16	12	49	9 5 8		
12	S Kunibert, Erzbisch.; Martin, Papsf	18	10	6 2 2	11 13		
47. Woche. 23. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Von des Jarius Tochterlein, Matth. 9, 18—26.							
13	S Stanislaus Koska	7 19	4 9	7 4 2	12 15		☾ Nordwende
14	M Beta v. Reute, Zufundus	21	7	8 ½	1 0		
15	D Leopold, Markgraf; Albert d. Große	23	6	10 4	3 4		
16	M Maria Opferung	25	4	11 ½	5 8		
17	D Gregor Thaum	27	3	—	2 17		
18	S Otto, Eugen	28	2	12 2 2	3 2		
19	S Elisabeth von Thüringen	30	0	1 2 2	4 6		
48. Woche. 24. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom Greuel der Verwüstung, Matth. 24, 15—35.							
20	S Felig v. Balois, Bel.	7 32	3 59	2 4 7	3 0		☾ Erdferne
21	M Kolumban, Abt	34	58	3 ½	14		
22	D Cäcilia, d. hl. Sängerin	36	57	5 ½	28		
23	M Klemens, Papsf; Wiltrud, Aebtissin	37	55	6 12	4 6		
24	D Johann v. Kreuz, Bel.	39	54	7 23	4 7		
25	S Katharina, Patr. d. Wagner	41	53	8 33	3 4		
26	S Konrad, Bisch. v. Konstanz	42	52	9 41	5 10		
49. Woche. 1. Adventsonntag. Ev.: Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luf. 21, 25—33.							
27	S Bithildis, Aebtissin, Virgil.	7 44	3 51	10 43	5 5 8		☾ Südwende
28	M Oda, Jungfrau; Costhenes	45	50	11 33	6 ½		
29	D sel. Friedrich, August. Laienbruder	47	50	12 14	8 ½		
30	M Andreas, Apostel	48	49	45	9 2 1		

Notizen und Verse

Der November.

„Es kommt der Schnitter, der heißt Tod.“ Das ist schon treffend in dem Wort: „L a u b r e i s“ ausgedrückt, das der November als Beinamen hat, und mit Ueberramen gar ist der „Nebelmonat“ geheißt. Das sind alles gar trübselige Ding, wenn man sich nur auf das Leben hinielen eingestelt hat und nicht beizeit das Hinüberlugen lernte. Denn der durchlugt die Nebelwand nimmer, dem nicht ein zuversichtlicher Glaube das Dahinter vorzumalen vermag. Wohl sucht die Natur noch einmal mit Farbaufgebot unsern Sinnen zu gefallen. Es ist das Aufröckeln des Scheidenden, ihre Farben sind Leuchten ohne Wärme und es fröstelt uns. Darum dreimal glücklich, wer ein Heim, ein Daheim hat, denn die Stubenlampe und der Kachelofen beherrschen unsere Abende wieder. Zwar gleich mit einem Aufjubil beginnt der Monat, mit dem Allerheiligfest, das uns hinaufreißt zur Gemeinschaft aller Heiligen, derweil wir den Tag darnach bei der Gemeinschaft derer verweilen, die noch der Auferstehung verharren. Daß wir doch bei allem Nachtrauern auch der Liebebedürftigkeit der Mitlebenden nicht allzuoft vergessen wollten.

Allerfeelen.

Trüb flackert der Kerze fahler Schein:
Schwach glimmt im Ofen die Glut und knistert.
Die Mutter ist einsam und allein.
Der Abend sinkt: die Kammer düstert.
Und Tränen schimmern im feuchten Blic,
Die über die Wangen scheu sich stehlen —
Die Mutter denkt weit, so weit zurück.
Sie faltet die Hände — Allerfeelen.

Armin Stein.

Wetterregeln.

Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat das Leben kostet. — Der November kalt und klar, bringt Regen und Milde im Januar. — Tummelt sich noch die Haselmaus, bleibt der Winter noch lange aus. — Wirft der Maulwurf noch die Hügel, ums Neujahr schwirren Müdenslügel. — Wenn auf Martini Nebel sind, wird der Winter gelind. — Ein Schnee fein und klein, wird lange große Kälte sein. — Fällt der Schnee wie Wolle groß, ist mit Kälte noch nichts los.



1927	Fest- und Namenstage		Sonnen-		Mondes-		Mond- Lauf	31 Tage
			Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.		
1	D	Eligius, Bisch., Natalie, Wwe.	750	345	1 9	1045		☾
2	F	Paulina, Jungfr. u. Märt.	51	47	30	—		
3	S	Franz Xaver, Apffel v. Indien	53	47	47	12 1		
50. Woche. 2. Adventsonntag. Ev.: Bist du der, der da kommen soll? Matth. 11, 2-10.								
4	S	Barbara, Sterbepatronin	754	346	2 4	121		☾ Erdnähe ☾ Mondfinsternis Nordwende
5	M	Hanno, Erzb. v. Köln	55	46	23	255		
6	D	Nikolaus, Bischof	57	45	42	423		
7	M	Ambrosius, Kirchenlehrer	58	45	3 7	555		
8	D	Mariä unbesf. Empfängnis	59	44	39	722		
9	F	Leofadia, Wolfshilde	8 0	44	423	846		
10	S	Übertragung d. hl. Hauses v. Loretto	2	44	519	957		
51. Woche. 3. Adventsonntag. Ev.: Das Zeugnis Johannes des Täufers, Joh. 1, 19-28.								
11	S	Wilburgis, Jungfrau; Damasus	8 3	344	622	1052		☾
12	M	Synesius, Märt.	4	44	743	1132		
13	D	Ottilia u. Luzia, Patr. f. Augen	5	44	853	12 1		
14	M	†† Quatember, Nilasius	6	44	1013	22		
15	D	Christiana, Eusebius	7	44	1123	40		
16	F	†† Adelheid, Kais.	8	44	—	54		
17	S	Sturmius, Abt; Lazarus	8	44	1234	1 8		
52. Woche. 4. Adventsonntag. Ev.: Bereitet den Weg des Herrn, Luf. 3, 1-6.								
18	S	Mariä Erwartung d. Geburt	8 9	344	141	121		☾ Erdferne ☾ 22. Wintersanfang, kurzester Tag. ☼ 24. Sonnenfinsternis ☼ Südwestende
19	M	Urban, Papst; Thea, Märt.	10	44	242	35		
20	D	Adelheid, Ammon	10	45	352	51		
21	M	Thomas, Ap., Patron d. Bauleute	11	45	5 2	211		
22	D	Flavian, Märt.	11	46	620	36		
23	F	Viktoria, Märt.; Dagobert	12	46	730	3 8		
24	S	Vigiltag; Adam u. Eva	12	47	835	52		
53. Woche. Hochhl. Weihnachtsfest. Ev.: Euch ist heute der Heiland geboren, Luf. 2, 1-14.								
25	S	Hochhl. Weihnachtsfest	813	348	930	449		☾
26	M	2. Christtag, Stephanus	13	48	1015	557		
27	D	Johannes, Evangel.	13	49	49	713		
28	M	Fest der unschuld. Kindlein	13	50	1115	824		
29	D	Thomas Becket, Bisch. u. Märt.	14	51	36	954		
30	F	Sabinus, Bisch.; Dankwart	14	52	53	1112		
31	S	Schwester, Papst; Melanie Wwe.	14	53	1211	—		

Notizen und Verse

Der Dezember.

Der „Christmonat“ ist da! Zunächst einmal durchleben wir den heiligen Advent und das „Taufet Himmel“ fleht bittend aus unsern Herzen. Aber in der Bitte liegt Zuversicht, fernab von jeder Verzagttheit, denn wir wissen ja, daß er herabtauen wird, der Gerechte, um den wir bitten vier lange Wochen hindurch. Und beglückt nicht auch der heilige Sanct Nikolaus, kurz „Santiklaus“ geheißen, die allzeit gabenfreudige Kinderwelt? Der „Pelznickel“ oder „Pelzmärte“ bringt ihr einen beidenmäßigen Respekt bei. Dazwischen hinein weht dann durch's Haus viel Heimlichkeit und eine „Verstodtheit“, die wohl zu verzeihen. Denn der heilige Christtag bringt's ja hervor, was Liebe alles erdacht und vorbereitet hat, wie die göttliche Liebe uns das göttliche Kind in die Krippe legt und wir stapfen zur Christmette am Morgen nach der heiligen Nacht. Daß sie den Kalenderlesern allen eine „heilige“ sei, auf daß ein jeder von ihnen einstmals in die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen werde durch das Blut dieses erlösenden Kindes, das wünscht ihnen und sich der Kalendermann.

Liebe.

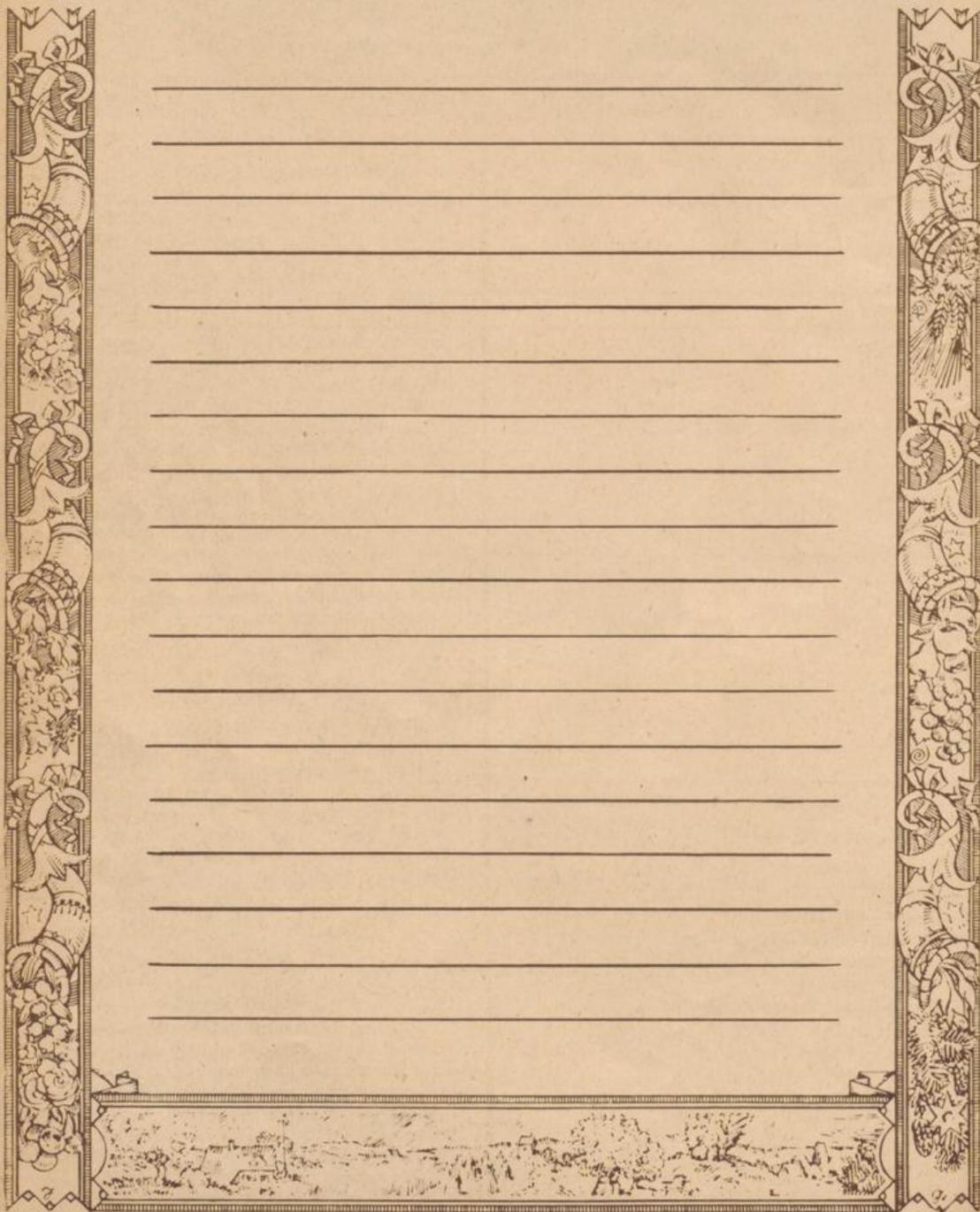
Aller Welt heute das Lied vom Munde rinnt:
 in den Windeln das Kind!
 Ach! so viele Kinderlein sind
 Heuer so nackt wie ein Vöglein im Nest.
 Geh! nimm vom Kinnen den letzten Rest.
 Deckend damit eines Kindleins Blöße.
 Jetzt wird dir erst die wahre Größe
 Der Nacht, die sich die heilige nennt,
 Der nun aus dir ein Kerzlein brennt:
 Liebe, heilige Liebe.

Paul Körber.

Wetterregeln.

Dezember kalt und fruchtreich Jahr, sind
 vereint immerdar. — Hans düngte seinen
 Acker schlecht, war Adermann, jetzt ist er Knecht.
 — Dezemberwind aus Ost, hat schlechten Kran-
 kentrost. — Sternschnuppen in heller Masse,
 melden Sturm und fallen ins Nasse. — Ein
 guter Dezemberschnee, bringet gut Korn in die
 Höh'. — Sitzt die Krähe zur Weihnacht im
 Klee, sitzt sie zu Ostern dafür im Schnee.

Familien-Gedenktage



A series of horizontal lines for writing, framed by decorative borders. The bottom border features a small illustration of a landscape with a building and trees.

G^s
entfer
in d
ein P
sten
ist K
Herze
getri
imme
Türm
Leben
wir d
Un
fort
Glück
bis r
zurück
wir
zurück
den, l
verzel
Hoffn
Kind

Der
lassen
Diese
Tage
die M
junge
spielt
große
einer
stand,
eroben
haben
Helde
heit n
Vater
denen